



Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen

Inhalt

- | **Das Projekt Partnerschaft Schule-Betrieb**
- | **Partnerschaftsmodelle**
- | **Wer profitiert?**
- | **Erfolgsbedingungen**



Das Projekt Partnerschaft Schule-Betrieb

Das Projekt Partnerschaft Schule-Betrieb

- Beginn der Initiative im Jahr 2000
- 2006 Zusammenführung mit dem Projekt „Handwerk macht Schule“ der Handwerkskammer
- Beteiligung von Integrierten Sekundarschulen (ISS), Förderschulen, Gymnasien, Oberstufenzentren
- Über 400 Kooperationen in Berlin



Partnerschaftsmodelle

Partnerschaftsmodelle

- Lernpartnerschaften (z.B. fächerbezogen)
- Produktbezogene Zusammenarbeit (z.B. Wettbewerb, Planspiel, Schülerfirma)
- Unterstützung der Schule bei schulischen Aktivitäten und bei der Gestaltung von Lerngelegenheiten (z.B. Berufsorientierungsmesse, Berichte auf Lehrerkonferenzen)
- Betrieb als Lernort (z.B. Praktikum, Praxislerntag, Produktives Lernen)

Partnerschaftsmodelle

- Betrieb als Ort für Lehrkräftefortbildung (z.B. Infoveranstaltungen, auch für Eltern)
- Unternehmen als Berater der Schule (z.B. zu Führungsthemen, PR etc.)
- Sponsoring (z.B. Ausstattung mit technischem Gerät)
- Mentoring durch Mitarbeiter



Wer profitiert von Kooperationen zwischen Schulen und Betrieben?

Vorteile für Schülerinnen und Schüler

- Praxisnaher Einblick in die Wirtschaft
- Möglichkeiten, Berufsfelder zu erproben
- Anforderungen unter „Echtbedingungen“ kennenlernen
- Neue Chancen auf Praktikumsplätze
- Verbindung schulischen und außerschulischen Lernens
- Feedback hilft bei der Selbstreflexion

Vorteile für Eltern

- Aktuelle Informationen über Ausbildungsberufe und Anforderungen in der Berufsausbildung
- Rückmeldungen der Unternehmenspartner zum Leistungsstand und zum Verhalten der Kinder

Vorteile für Schulen

- Erweiterung der Berufsorientierungsangebote
- Verknüpfung von praktischem und theoretischem Lernen
- Erweiterung der Unterrichtsangebote und praxisorientierten Lernmöglichkeiten zur ökonomischen Bildung

Vorteile für Unternehmen

- Einblick in schulische Abläufe und bildungspolitische Entwicklungen
- Aktiv beeinflussbare Integration von Jugendlichen in die Berufs- und Arbeitswelt
- Förderung des Engagements und der Zufriedenheit von Mitarbeitern
- Wettbewerbsvorteile bei der Rekrutierung
- Imagesteigerung (Corporate Social Responsibility)



Erfolgsbedingungen

Erfolgsbedingungen

- Organisation ist strukturell gesichert (in Schule und Betrieb)
- Schüler und Azubis sind aktiv beteiligt
- Werbung intern und extern
- Verlässliche Kooperationswege
- Realistische Kapazitätenplanung
- Räumliche Nähe

Leitfäden + Praxisbeispiele



Handbuch mit Praxisbeispielen

Leitfaden zum Aufbau einer
Schulkooperation

www.schulewirtschaft.de

www.tecnopedia.de



Impressum

Industrie- und Handelskammer zu Berlin

Jens Bruns

Fasanenstraße 85 | 10623 Berlin

Tel.: +49(0)30 31510-831

E-Mail: bruns@berlin.ihk.de

Internet: www.ihk-berlin.de